

ESV/ESC BW Mannheim

Der ESV Mannheim mit den bereits mehrfach erwähnten Siegfried Zielske und Roland Günzel war einer der drei Gründungsvereine, die 1963 den NVV aus der Taufe hoben. Siegfried Zielske war auch bis in die späten 80er Jahre eine der treibenden Kräfte des Vereins. Unter seiner Ägide gelang 1981 der Aufstieg in die 2. Bundesliga der Männer. Dieser hatte sich mit dem Gewinn des Deutschen Juniorentitels mit vielen Eigengewächsen im Jahre 1980 schon abgezeichnet. In dieser Liga konnte sich der Verein vier Spielzeiten lang halten, bevor dann ein langsamer, aber unaufhaltsamer Abstieg erfolgte. Herausragende Protagonisten dieser Jahre waren unter anderem: Suha Sami Yaglioglu, Eginio Hauk, Michael Richter, Pit Vogler, Jürgen Becherer, Sebastian und Gereon Lentz, Christian Öfner, Johannes Zeising, Guido Giacomelli, Uli Kleber, Klaus Wanek, Edi Haardt, Roland Surblys, Daniel Klug, Rudi Eidemüller, Jürgen Keith, Frank Winkler, Jörg Mechler, Claus Staniek, Oswald Mader, Wolfgang Vogler, Fauma Siloi, Kai Becker, Rolf Bröcker, Klaus Aisenpreis.

Diese Aufzählung zeigt den Stellenwert, den der ESV damals innehatte. Frank Winkler, sicher einer der besten Mittelblocker in Deutschland, und Pit Vogler

spielten später tragende Rollen in der Bundesliga. Guido Giacomelli avancierte ebenfalls zum Nationalspieler und Roland Surblys kam zu Juniorennationalmannschaftsehren. Auch im Trainerbereich waren mit Sebastian Mihailescu, Dai Hee Park, Dr. W. Richter, Suha Sami Yaglioglu und Eginio Hauk teilweise international bekannte und erfolgreiche Coaches beim ESV tätig.

Später zeichnete sich vor allem Rolf Steeger als engagierter und erfolgreicher Jugendtrainer aus. Durch den von der Stadt Mannheim „angeordneten“ Wechsel zum ESC Mannheim 1985 riss jedoch der Erfolgsfaden und der allmähliche Abstieg begann. Einige Jahre spielten noch ESC-Mannschaften in mittleren NVV-Ligen mit, doch schwand die Basis immer weiter und ließ dann ab Mitte der 90er Jahre keinen Spielbetrieb mehr zu.

Als Ausrichter der Deutschen Senioren Meisterschaften im Bundesleistungszentrum in Heidelberg war der Verein ebenfalls sehr aktiv. In den späten 80er Jahren war Heidelberg das Mekka der Seniorenspieler und der ESV/ESC mit insgesamt sieben Titeln einer der erfolgreichsten Vereine dieser Jahre. Auch hier

hatten Siegfried Zielske und Roland Günzel einen großen Anteil.

Im Damenbereich hatte der Verein zu seinen Hochzeiten mehrere Erwachsenenmannschaften, die in mittleren Ligen spielten, und auch zahlreiche weibliche Jugendmannschaften am Start.

Doch trotz des Niedergangs des ESV/ESC wurde in Mannheim weiter erfolgreich Volleyball gespielt. Mit dem TSV 1846 Mannheim, dem 1. VC Mannheim

und dem UVC Mannheim fusionierten die Nachfolger der glorreichen Mannheimer Zeiten dann zum Mannheimer VC.

Mittlerweile wird Spitzenvolleyball in Mannheim unter dem Dach der VSG Mannheim DJK/MVC geboten. Aktuell spielen die Damen in der Dritten Liga Süd/Südwest erfolgreich mit.

Auch bei der Ausbildung von weiblichen Talenten war Mannheim in den letzten Jahren erfolgreich. Vera Dölger, Frauke Neuhaus und Sandra Sabic waren die ersten Mannheimerinnen, die in die Jugend-Nationalmannschaft berufen wurden.

Nick Woronow und Lars Lückenmeier gewannen 2011 den Titel bei der U17-Beach-DM und holten auch den Beach-Bundespokal in die Quadratestadt. Seit 2005 veranstaltet die VSG Mannheim DJK/MVC jeweils kurz vor Weihnachten den NVV-Cup für Auswahlmannschaften für die DVV-Landesverbände. Dieses Turnier ist bundesweit etabliert, findet im Jubiläumsjahr zum 9. Mal statt und konnte fast alle Landesverbände mit ihren Nachwuchsteams schon in der Kurpfalz begrüßen.



Die erfolgreichen ESV-Senioren in den Siebzigern.

2011

„smart beach tour“ erstmals in Heidelberg.
Bühl und Sinsheim mit dritter Bundesligasaison.